



# MÄRZ 2018

## IM RAMPENLICHT

### Neue Maßnahmen gegen Steuerhinterziehung bei digitalen Unternehmen

Der Vorschlag der Europäischen Kommission für eine Mindeststeuer von 3% auf die Einnahmen großer digitaler Unternehmen wie der GAFAs (Google, Apple, Facebook, Amazon) ist bei den europäischen Gewerkschaftsverbänden auf Zustimmung gestoßen, da er sicherstellt, dass der digitale Wert dort besteuert wird, wo er entsteht. Durch die Gründung von Tochtergesellschaften in Niedrigsteuerrändern oder die Nutzung von Steueroasen konnten digitale Unternehmen die Besteuerung der in der EU erwirtschafteten Einnahmen minimieren. Die EU hat in den letzten drei Jahren angeblich 5 Milliarden Euro an Steuern von Google und Facebook verloren. „Steuern sollten nicht nur von denen gezahlt werden, die sich ihnen nicht entziehen können“, sagte die stellvertretende EGB-Generalsekretärin Katja Lehto-Komulainen und fügte hinzu, dass „höhere Steuereinnahmen letztlich im Interesse der Unternehmen selbst liegen, da höhere Gesamtsteuereinnahmen zu einer niedrigeren Gesamtbesteuerung führen können“. Mehr [dazu](#)

## ALLGEMEINES



Allerorten kommt es zu dutzenden von Kampagnen zur Überwindung der Geschlechterkluft mit der Botschaft, dass **es an der Zeit ist, die Rechte der Frauen einzufordern!** Im Zuge eines von Bewegungen wie **#MeToo**, **#TimesUp** und **#PressforProgress** angetriebenen Aktivismus für die Gleichstellung von Frauen entsteht eine starke globale Dynamik, die nach Geschlechterparität strebt. Aus dieser Sicht unterstützt EFFAT uneingeschränkt die **IGB-Kampagne** für ein **IAO-Übereinkommen über Gewalt und Belästigung von Frauen und Männern in der Arbeitswelt**, einschließlich geschlechtsspezifischer Gewalt. EFFAT befasst sich mit diesem Thema vor allem im Hotel- und Gaststättengewerbe, in der Landwirtschaft und in der Hausarbeit, wo Arbeitnehmerinnen stärker sexueller Belästigung und Gewalt durch Vorgesetzte, Mitarbeiter und Kunden ausgesetzt sind. Mehr [dazu](#)

## EGB startet EU-finanziertes Projekt zur Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben



Der EGB führt das neue, von der EU-Kommission kofinanzierte Projekt „**Rebalance: Gewerkschaftsstrategien und bewährte Praktiken zur Förderung der Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben**“ in Zusammenarbeit mit nationalen und europäischen Gewerkschaftsverbänden durch. Am 15. März 2018 nahm EFFAT an der ersten Sitzung des Projektlenkungsausschusses teil, wo die Partner die Methodik und den Zeitplan für das Projekt diskutierten. Dazu gehört eine Studie über die bewährten strategischen Praktiken von Gewerkschaften und Sozialpartnern, die darauf abzielen, die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben für Frauen und Männer durch sozialen Dialog und Tarifverhandlungen zu verbessern. Zu diesem Zweck werden die EFFAT-Mitgliedsorganisationen in Kürze aufgefordert, einen Fragebogen auszufüllen, der sich mit der Frage befasst, wie Elternzeit, Mutterschafts-, Vaterschafts- und Betreuungsurlaub sowie Kinderbetreuung und flexible Arbeitsregelungen die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben gefördert haben, gefolgt von ausführlichen Interviews in ausgewählten Ländern. Die Ergebnisse werden Anfang 2019 auf einer europäischen Konferenz vorgestellt.

## EFFAT-Jugendausschuss tagte in Leuven, um den Fahrplan für den nächsten EFFAT-Kongress festzulegen.



Der EFFAT-Jugendausschuss traf sich vom 12. bis 15. März in Leuven (Belgien) zu einer dreitägigen Schulung, die von EFFAT in Zusammenarbeit mit ETUI organisiert wurde. Die Teilnehmer kamen aus Albanien, Belgien, Bulgarien, Dänemark, Finnland, Norwegen, der Türkei und dem Vereinigten Königreich. Das Treffen war für viele junge EFFAT-Aktivistinnen/innen eine Gelegenheit, die Arbeit von EFFAT besser kennenzulernen und die Synergien mit Kollegen/innen aus anderen Ländern zu stärken. Der Lehrgang konzentrierte sich auf die Bewertung des Schulungsbedarfs und die Entwicklung eines Fahrplans, den der Jugendausschuss im

Jugendagenda unterstützen könnte. Der nächste mit dem ETUI organisierte Lehrgang findet in der zweiten Hälfte des Jahres 2018 statt.

## Europäische Plattform für nicht angemeldete Erwerbstätigkeit (UDW) konzentriert sich auf Dienstleistungsgutscheine

Bei der Plenarsitzung der UDW-Plattform am 8. und 9. März 2018 lag der Schwerpunkt auf der



Bekämpfung der nicht angemeldeten Erwerbstätigkeit durch präventive und abschreckende Maßnahmen. Mehrere Fallstudien haben gezeigt, dass Anreize wie das Gutscheinsystem dazu beitragen können, nicht angemeldete Erwerbstätigkeiten zu deklarieren, was den Arbeitnehmern erhebliche Vorteile bringt. Ein

weiteres wirksames Instrument sind kreative Sensibilisierungskampagnen, die zu einem Umdenken führen und die Unterstützung für deklarierte Arbeit erhöhen können. Mehr [dazu](#)

## LANDWIRTSCHAFT

### Glyphosat



Am 5. März 2018 traf Arnd Spahn, EFFAT-Sekretär für Landwirtschaft, mit Vertretern von EEB, PAN Europe, IFOAM EU Group und Slow Food zusammen, um über die Fragen von Glyphosat zu diskutieren. Die Teilnehmer/innen schilderten vor allem die Maßnahmen ihrer Organisationen gegen die Substanz und untersuchten, wie weitere Synergien zwischen Gewerkschaften und NGOs in dieser Frage entwickelt werden können. Sie nutzten die Gelegenheit, ihre Rolle und ihr Engagement in den verschiedenen Gruppen des zivilen Dialogs (CDGs) der Kommission weiter zu diskutieren. Am 27. Juni 2018 wird der Agrarsektor der EFFAT in Brüssel eine Konferenz zum Thema „Glyphosat und andere gefährliche Stoffe“ abhalten. [Hier](#) ist die EFFAT-Position zur Verwendung von Glyphosat.

## LEBENSMITTEL



### Es ist an der Zeit, unlautere Handelspraktiken im Lebensmittelsektor zu bekämpfen.

Unlautere Handelspraktiken können zu negativen wirtschaftlichen und

sozialen Folgen führen, wie z.B. dem Fehlen eines vorhersehbaren und ausreichenden Einkommens, langen Arbeitszeiten und unsicheren Stellen für Arbeitnehmer in KMU. Nach Ansicht von EFFAT ist es wichtig, faire Handelspraktiken durch die Förderung kohäsiver Lieferbeziehungen zu unterstützen, um nicht nur Effizienz und Innovation voranzubringen, sondern auch gute Arbeitsbedingungen in der Lieferkette sicherzustellen. Zu diesem Zweck haben die europäischen Verbände der Lebensmittelindustrie eine [gemeinsame Erklärung](#) verfasst, in der die Europäische Kommission aufgefordert wird, ihre Ergebnisse umzusetzen.

## EU-Sozialpartner veröffentlichen CSR-Bericht



Die Sozialpartner der EU-Zuckerindustrie, EFFAT und CEFS, haben die 14. Ausgabe des EU-CSR-Berichts veröffentlicht und damit ihre fortdauernde Zusammenarbeit dokumentiert. Der Zuckersektor spielt eine entscheidende Rolle in der ländlichen Wirtschaft. Mit 106 Fabriken in 19 EU-Mitgliedstaaten bietet der Zuckersektor hochwertige Arbeitsplätze in der Industrie, wo es nur wenige Alternativen gibt. Das Wichtigste für diesen Bericht ist, dass die Zuckerunternehmen weiterhin gute soziale Praktiken anwenden, um sich wechselnden Gegebenheiten anzupassen und das Wohlbefinden der Beschäftigten zu verbessern. Dies ist in allen acht Bereichen des Verhaltenskodex der Fall, in denen bewährte Praktiken gesammelt wurden. Der CSR-Bericht ist ein Beleg für die starken Beziehungen zwischen Industrie und Arbeitnehmern - ein Modell, das sich auch in anderen Branchen nachahmen lässt. Mehr [dazu](#)

# TOURISMUS

## EU-Horeca-Sozialpartner einigen sich auf Prioritäten



Die Sozialpartner im europäischen Hotel- und Gaststättengewerbe, EFFAT und HOTREC, erörterten in ihrer Sitzung am 16. März 2018 weitere Maßnahmen zu ihrem gemeinsamen [EAfA-Versprechen](#): „Verbesserung der Qualität und Attraktivität der Lehrlingsausbildung im europäischen Hotel- und Gaststättengewerbe“. Sie einigten sich auf die nächsten Schritte, wie die Einrichtung eines interaktiven Online-Risikobewertungsinstruments ([OIRA](#)) für den Sektor in Zusammenarbeit mit OSHA. Aufgrund neuer Erkenntnisse aus Irland und dem Vereinigten Königreich wurde vereinbart, das Thema sexuelle Belästigung und Gewalt am Arbeitsplatz aufzugreifen und auf ein sektorenspezifisches Seminar im Rahmen des Arbeitsprogramms 2019-2020 der [Europäischen Plattform für nicht angemeldete Erwerbstätigkeit](#) hinzuarbeiten.



## Gewerkschaftliche Arbeitsgruppe für Sozialtourismus tagt in Brüssel

Auf ihrer Sitzung am 13. März 2018 diskutierte die Gewerkschaftliche Task Force Sozialtourismus mit Vertretern von ISTO, IUL, EGB und EFFAT eine Reihe von Themen: die „ILO-Leitlinien für menschenwürdige Arbeit und sozial verantwortlichen Tourismus“; eine mögliche Zusammenarbeit im Rahmen der Initiative „Faire Hotels“ von IUL und EFFAT; mögliche gemeinsame Initiativen in den Bereichen Soziale Verantwortung der Unternehmen (CSR) und Berufsbildung im Sozialtourismus; und mögliche gemeinsame Aktivitäten im Vorfeld der Wahlen zum Europäischen Parlament 2019.

## UNTERNEHMENSPOLITIK

### EFFAT bringt Lactalis wegen Missachtung der Rechte auf

#### Anhörung vor Gericht



Nachdem EFFAT und die Mitgliedsgewerkschaften jahrelang versucht haben, einen Europäischen Betriebsrat in der Lactalis-Gruppe einzurichten, wurde beschlossen, rechtliche Schritte gegen den französischen Molkereikonzern einzuleiten, weil er die EU-Richtlinie über die Einrichtung von EBRs nicht eingehalten hat. Die Anhörung findet in Laval statt. Sowohl die europäischen als auch die nationalen Rechtsvorschriften legen die Regeln für die Einrichtung von EBR fest, die wesentliche Arbeitnehmervertretungen sind. „Unterrichtungs- und Anhörungsrechte sind Schlüsselemente des sozialen Besitzstandes der EU und dürfen von transnationalen Unternehmen nicht vernachlässigt werden. Deshalb haben wir beschlossen, die Gruppe vor Gericht zu bringen“, sagte Harald Wiedenhofer, Generalsekretär der EFFAT. Es gibt keinen Grund, warum Lactalis diese Regeln nicht einhalten sollte. Hätte es den EBR gegeben, wären EFFAT und die Mitgliedsgewerkschaften in der Lage gewesen, bedeutende Veränderungen voraussehen können, die sich auf die Standorte der Gruppe in ganz Europa ausgewirkt haben. Mehr [dazu](#)

#### Länderspezifische Berichterstattung zur Gewährleistung einer erhöhten Steuertransparenz



Anfang dieses Monats einigten sich die EU-Mitgliedstaaten auf den automatischen Austausch von steuerrelevanten Finanzinformationen multinationaler Unternehmen, die als Länderberichte oder CBCR bezeichnet werden und der parlamentarischen Kontrolle des Vereinigten Königreichs unterliegen. Die Einigung wurde auf einer Tagung der Wirtschafts- und Finanzminister in Brüssel erzielt und ist ein wesentlicher Bestandteil des von der Europäischen Kommission am 28. Januar 2016 verabschiedeten Paketes zur Bekämpfung der Steuervermeidung. Die neuen Vorschriften gelten für multinationale Unternehmen, die in der EU grenzüberschreitend tätig sind. Nach der Umsetzung werden alle Mitgliedstaaten über die benötigten Informationen verfügen, um ihre Steuerbemessungsgrundlagen zu schützen und sich wirksam an Unternehmen zu wenden, die versuchen, sich der Zahlung ihres gerechten Steueranteils dort zu entziehen,



**Möchten Sie über die EFFAT-Aktivitäten auf dem Laufenden bleiben?  
Haben Sie einen Vorschlag für die nächste Ausgabe?  
Keinen Beitrag verpassen!  
Abonnieren Sie unseren Newsletter [hier](#)**

---



[Facebook](#)



[Twitter](#)



[Website](#)



[E-Mail](#)

Copyright © | 2015 | EFFAT | Alle Rechte vorbehalten.

EFFAT ist der Europäische Verband der Landwirtschafts-, Nahrungsmittel- und Tourismusgewerkschaften. Er vertritt als europäische Dachorganisation von 120 nationalen Gewerkschaften aus 35 europäischen Ländern die Interessen von mehr als 2,6 Millionen Arbeitnehmerern gegenüber den europäischen Institutionen, den europäischen Arbeitgeberverbänden und transnationalen Konzernen. EFFAT ist Mitglied des EGB und der europäischen Regionalorganisation der IUL.